



Ein Dachbad soll umgebaut werden. Für den neuen Roh-Innenausbau haben sich Bauleute und Verarbeiter für eine Lösung mit zementgebundenen Bauplatten entschieden.

Manche Fachbegriffe stellen Bauherren immer wieder vor neue Herausforderungen. Zum Beispiel der „Trockenbau“ – also das Gewerk, an das man beim Ausbau von Feuchträumen sicherlich nicht zuerst denkt. Dabei schafft der Trockenbau im Bad vor allem eins: Die bauliche Grundlage dafür, dass das Wasser nur dort fließt, wo es auch fließen soll – innerhalb fest zugewiesener Funktionsbereiche.

Um das möglichst effizient hinzubekommen, hat sich der klassische Trockenbau auf Basis von Gips in den vergangenen Jahren kräftig weiterentwickelt. Herausgekommen sind so zum Beispiel zementgebundene Bauplatten, die besonders widerstandsfähig sind gegenüber Wasser und Feuchtigkeit.

Außerdem lassen sich mit ihnen stabile Konstruktionen wie Trenn- und Installationswände bekleiden. Das ist besonders dann praktisch, wenn im Bad Funktionszonen geplant sind, etwa um den Bade- und Duschbereich voneinander zu trennen oder das WC hinter einer Trockenbauwand zu verbergen.

Die Leichtbeton-Bauplatte ist von beiden Seiten mit einem Glasfasergewebe beschichtet. Durch den stabilen



1. Der nachträgliche Badausbau wurde komplett mit Trockenbauplatten ausgeführt. Dachschräge und Fenster sind fertig, die neuen Versorgungsleitungen sind geführt und verschwinden dann hinter der Plattenbeplankung.



2. Zur Vermeidung von Schallbrücken sind im Raum rundum Randdämmstreifen einzubauen. Sie haften an der Wand. Auf dem Rohboden (hier eine neue stabilisierende OSB-Plattenlage) legt man den Folienstreifen aus.



3. Wichtigstes Element im neuen Dachbad ist die Dusche. Hier hat man sich für einen verfliesen Duschboden entschieden. Dafür wurde zunächst eine Hartschaum-Dämmunterlage mit Ausschnitt für den Bodenablauf verlegt.



4. Dann folgte das Setzen des Duschelements am in die Decke integrierten Ablauf. Würde der Ablauf oberhalb des Rohbodens liegen, wäre ein Niveaugleich der gesamten Fläche mit gebundener Schüttung erforderlich.

Aufbau eignet sie sich auch für Einbauten, die einer hohen Belastung standhalten müssen, Schall- und Brandschutzanforderungen erfüllen und zudem resistent gegen Schimmelpilze sind. Zum Einsatz kommen solche Platten an Wänden und Böden.

Einen zuverlässigen Nässe-schutz bieten dann mehrschichtige Abdichtungssysteme,

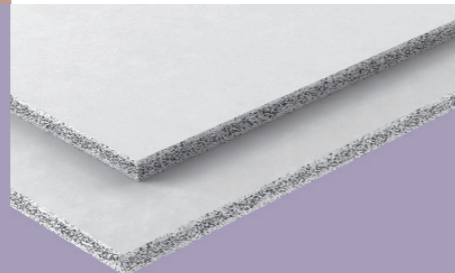


5. Zwischen dem Untergrund und den dann folgenden Trockenestrich-Elementen wurde noch eine Fußbodenheizung integriert. Sie bleibt unterhalb des Niveaus des Duschelements und wird mit Folien abgedeckt.

zum Beispiel im Verbund mit keramischen Fliesen. Die Abdichtung wird dabei direkt auf den Trockenunterboden beziehungsweise auf die Trockenbauplatten aufgetragen. Rohrdurchführungen, Wannenanschlüsse oder Ecken stellen eine besondere Herausforderung dar und sollten noch vor der Flächenabdichtung extra behandelt werden.

Silikonabdichtungen allein genügen hier nicht, da diese mit der Zeit schrumpfen oder einfach verschleifen und dann undicht werden. Für dauerhaft wasserresistente Übergänge zwischen Wänden, Wanne und Boden

# Trockenbau für den Nassraum





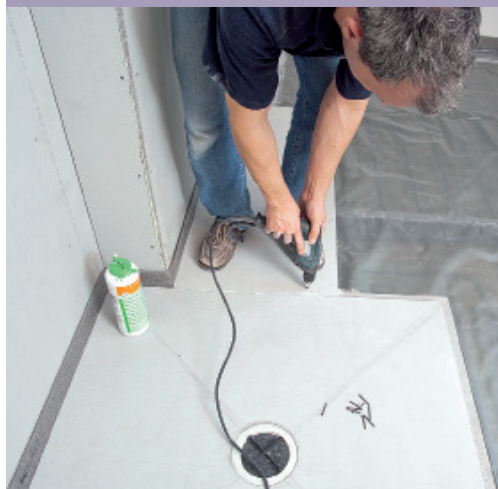
6. Direkt daran anschließend wird der restliche Badraumboden verlegt. Im Falzbereich der Estrich-Elemente sowie des Duschelements wird der emissionsfreie greenline Estrich-Kleber aufgetragen. Die Verklebung sorgt nach ...



7. ... dem Zusammenschieben der Estrichplatten für eine verrutschfreie und dichte Verbindung. Die Falzausbildung ihrerseits garantiert eine versatzfreie Oberfläche des dann zum Verfliesen fertigen Bodens.

werden daher flexible Dichtbänder genutzt. Zur Abdichtung von Rohrdurchführungen bieten sich Manschetten aus Kunststoff an. Sowohl die Dichtbänder als auch die Manschetten müssen in eine vorher aufgetragene frische Schicht der Abdichtungsmasse eingearbeitet und die Ränder im Anschluss noch einmal überstrichen werden. Erst danach folgt die Flächenversiegelung.

Eine besondere Herausforderung sind bodenbündige Duschen mit Fliesen, da diese ohne die typischen wasserdichten Duschtassen (z. B. aus Acryl oder Stahl-Email) ausgeführt werden. Bei der Integration des Ablaufs in den Boden ist der Fachmann gefragt. Alternativ kann man auch auf vorgefertigte Duschboden-Elemente zurückzugreifen. In Verbindung mit den Trockenestrich-Elementen entsteht so schnell und einfach eine geeignete Ebene, die sich mit modernen Abläufen und entsprechenden Fliesen individuell gestalten lässt.



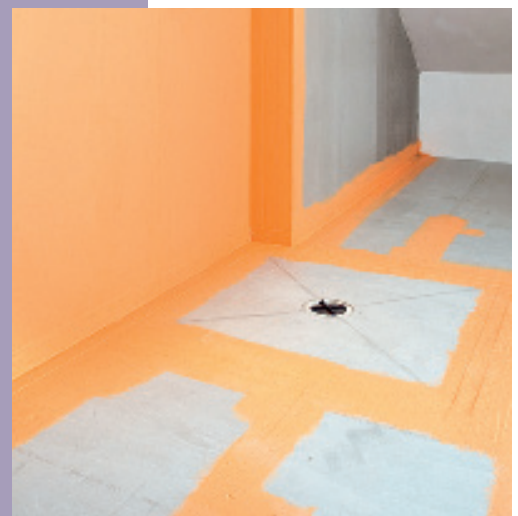
8. Mit auf das Material der Platten abgestimmten Schrauben fixiert man nun die Plattenüberlappungen. Ausgetretenen Kleber nach dem Aushärten abstoßen.



9. Und so sieht der Duschbereich im Rohzustand aus: Ein bodengleicher Ablauf und eine barrierefreie Fläche sind entstanden. Bevor dann beides verfliest wird, ...



10. ... wird die Fläche mit Voranstrich behandelt und in den Anschlussbereichen das Abdichtungsband eingesetzt. Alle Fugenbereiche werden überarbeitet.



11. Nach der Fugenabdichtung erfolgt der flächige Anstrich, so wie er hier schon an der Duschwand fertiggestellt ist. Damit sind die Flächen bereit für die Fliesen.

Weitere Informationen  
Nassraumplatte Powerpanel  
H2O, Trockenestrich-Elemente  
Powerpanel TE sowie Powerpanel  
TE Duscha Ablauf, alles von  
[www.fermacell.de](http://www.fermacell.de), Infos auch  
unter [www.ausbau-schlau.de](http://www.ausbau-schlau.de)